

[1082.] Außer Fortsetzungen, nichts un-
verlangt!

Graf, Barth & Co. Sort.
(Ziegler) in Breslau.

[1083.] Die neuen Erscheinungen der mili-
tärlichen Literatur sind mir stets unver-
langt in 2 — 4facher Anzahl willkommen.
Braunschweig. **Friedrich Wagner.**

[1084.] **G. Ernesti** in Chemnitz offerirt im
Auftrag statt 22 fl 20 Nfl baar, für 14 fl
baar:

1 Göpel'sche Ragueneaupresse zum Drucke
von Circularen 1c. Plattengröße $9\frac{3}{4}$
zu 14 Zoll. (Nur einmal und zwar mit
Erfolg gebraucht!)

[1085.] Den Herren Verlegern juristischer
Werke zur gef. Notiznahme, daß ich zur An-
nahme von Inseraten für den Umschlag sowohl
von „Striethorst, Archiv für Rechtsfälle“ (wo-
von jährlich 4 Hefte erscheinen), als auch von
„Schering, Archiv für rechtswissenschaftliche
Abhandlungen“ (jährlich 3 Hefte) sehr gern
erbötig bin, und dieselben bei ersterem mit
 $2\frac{1}{2}$ Sfl , bei letzterem mit 2 Sfl pro Zeile be-
rechne.

Berlin, im Januar 1861.

J. Guttentag.

[1086.] Die Herren Verleger geologischer Werke
ersuche um gef. Zusendung von 1 Expl. eines
Buches, das die Bodenkunde des Königr. Han-
nover möglichst eingehend behandelt; alles
nicht Behaltene erfolgt in bevorst. D.-M. re-
tour.

F. S. W. Reichenau in Harburg.

Für amerikanische Handlungen.

[1087.] Neue Ansichten aus Württemberg kön-
nen zu besonders günstigen Bedingungen
geliefert werden. Anfragen unter der Chiffre
C. C. befördert die Exped. d. Bl.

Für Buchdrucker und Buchhändler.

[1088.] In Rheinpreußen, in einer Stadt mit 2000
Einwohnern, ist eine wöchentlich 2mal erschei-
nende Zeitschrift mit oder ohne Buchdruckerei
(46 Str. Schrift) zu verkaufen. Dieselbe hat
385 Abonnenten und pro 1860 betrug die
Insertionsgebühren 396 fl . Da in derselben
Stadt sich ein vollständiges k. Gymnasium und
eine sehr besuchte Mädterschule befinden, so si-
chert die Uebernahme dieses Blattes bei Er-
richtung einer Buchhandlung und eines Schreib-
materialien-Geschäfts ein sicheres und reichli-
ches Auskommen, zumal Concurrenz nicht vor-
handen ist. Die Zeitungscantion beträgt 1000 fl .
Mangel einer Concession als Buchdrucker wird
kein Hinderniß bieten. Hierauf Reflectirende
belieben ihre Zuschrift unter Lit. O. P. bei der
Exped. d. Bl. abzugeben.

[1089.] Von der in meinem Verlage erschiene-
nen Bibel, Stereotypen-Ausgabe, beabsichtige
ich den Restvorrath von ca. 650 Exemplaren,
sowie die dazu gehörigen 854 Stereotypplatten
und 16 Untersätze (circa 15 Str.) zu verkauf-
en, und sehe ich gef. Offerten entgegen. Pro-
beexemplare stehen auf Verlangen zu Diensten.
Berlin, im December 1860.

G. W. F. Meier.

[1090.] Die
Lithographische Anstalt
von
Moritz Singer in Leipzig
empfeilt ihr Atelier zur geneigten Beachtung.
Probearbeiten jeden Genres stehen geehrten Re-
flectenten auf Verlangen zu Diensten.

[1091.] **Die Buchdruckerei**
von
Eugen von Sobbe
in
Salzkotten

empfeilt sich den Herren Verlegern zur promp-
ten, eleganten und billigsten Herstellung von
Werken in occidentalischen und orienta-
lischen Sprachen, sowie auch zur Ausfüh-
rung aller Accidenz-Arbeiten in geschmack-
vollster Typographie. Auf Verlangen über-
nehme ich auch die Besorgung von Papier und
Buchbinderarbeiten, sowie gegen billigste Berech-
nung die Versendung bei mir gedruckter Werke.
— Die sorgfältige und umfassende Einrichtung
meiner Buchdruckerei setzt mich in den Stand,
auch größere Aufträge in kürzester Zeit prompt
und billig auszuführen; — Lieferung franco
Leipzig, Berlin, Frankfurt, Hamburg
1c. Die Correcturen werden entweder hier ko-
stentfrei besorgt, oder franco an die Herren
Autoren gesandt, deren Auslagen für Porto ich
vergüte. Zahlung bei mir bekannten Geschäften
halbjährig, nach Umständen zu jeder Ostermesse.
Für Alles leiste ich Garantie.

Vermiethung.

[1092.] In einem vor wenigen Jahren neu
und solid erbauten Grundstücke an der Lin-
denstrasse ist für eine grössere Verlags-
buchhandlung eine schöne Parterrelocali-
tät mit daran stossendem grossen Nieder-
lagsgebäude zu vermieten und soll bei Ein-
richtung des Locals auf etwaige Wünsche
der Reflectenten thunlichst Rücksicht genom-
men werden. Bei Vorlegung des Baurisses
ertheilt nähere Auskunft

Leipzig, Brühl 65 (Schwabe's Hof).
Dr. Roux.

Maculaturgesuch.

[1093.] Maculatur in größeren und kleineren Partien,
roh und broschirt, wird stets zu den höchsten
Preisen gekauft. Gefällige Offerten sowie Ein-
sendung von Proben mit Preisangabe werden
erbeten vom Maculaturlager
Leipzig, Rosenstraße Nr. 17.

R. Sander.

Um gefällige Benachrichtigung

[1094.] in directen Briefen über den jetzigen
Aufenthalt des aus Böhmen gebürtigen
Baron Jaromir Mundy
ersucht ihre Collegen des In- und Auslandes
dringend die

Stabel'sche Buch- und Kunsth.
in Würzburg.

[1095.] **Remittendensacturen**
erbitte ich mir mit directer Post unter Kreuz-
band, da ich die Remittenden wegen Räumung
eines Theiles meines Locals auf hiesige Oster-
messe schon Anfang März beseitigt haben muß.
Frankfurt a/M.

Karl Theodor Völcker.

Remittenden-Acturen

[1096.] erbittet in zwei Exemplaren
Friedrich Wagner in Braunschweig.

[1097.] **An Romanverleger!**

Behufs Abdruck in dem Unterhaltungs-
blatt eines Journalen sucht der Verleger des-
selben das Verlagsrecht von bereits ge-
druckten Romanen guter Autoren, oder ab-
schliessende grössere Collectionen, zu kaufen.
Vorzugsweise wird auf derartige Anerbie-
tungen reflectirt, bei denen die betr. Ver-
leger ohnehin eine neue Auflage in der Folge
nicht wieder drucken und deshalb diesen
Vortheil unter mässigen Bedingungen wahr-
nehmen würden.

Gef. Offerten erbittet man höflichst sub
Chiffre „Romanverlag“ an Herrn Wilhelm
Baensch in Leipzig zur Weiterbeförde-
rung zu übersenden.

[1098.] Zu Insertionen empfehle ich die
Preussische Medicinal-Zeitung.

Auflage 1000. Zeile 2 Sfl .

Obige Zeitung, das amtliche Organ
des Preussischen Ministeriums für
Medicinal-Angelegenheiten, gelangt
nicht nur in die Hände vieler praktischer
Aerzte, sondern wird von den Medicinal-
Collegien, Verwaltungs-Behörden etc. allsei-
tig gehalten.

Berlin. **Th. Chr. Fr. Enslin.**

[1099.] **Für Inserate**

empfehlen Unterzeichnete die bei ihnen wöchent-
lich sechsmaal erscheinende

Schweizer-Zeitung

(früher unter dem Titel „Schwyzer Zeitung“
in Schwyz herauskommend)
ein besonders in der katholischen Schweiz
vom Volke und vom gebildeten Publicum
vielgelesenes Blatt.

Die halbspaltige Zeile wird (mit oder ohne
unsere Firma) zu 1 Nfl — 3 kr. rh. — 10
Cent. berechnet. (Beilagen, die nicht in der
Officin des Blattes selbst gedruckt sind, können
postalischen Befehles wegen nicht angenommen
werden.)

Luzern, im Januar 1861.

Gebrüder Näber.

[1100.] Den Herren Verlegern
zur geneigten Kenntnissnahme die Mittheilung,
daß der 13. Band des

Pädagogischen Jahresberichts

in etwa 6 Wochen erscheinen wird und daß
Inserate und Beilagen, die mir bis Mitte
Februar zugehen, demselben einverleibt werden.

Es ist bekannt, daß der Pädag. Jahres-
bericht eines der geeignetsten Mittel ist, Er-
scheinungen aus dem Gebiete der Erziehung und
des Unterrichts (auch Geschichte, Musik, Natur-
wissenschaft 1c.) zur Kenntniss des betreffenden
zahlreichen Publicums zu bringen, da er in
alle Lehrersezirkel und viele Schulbibliotheken
aufgenommen und erst nach Verlauf eines Jah-
res durch einen neuen Band ersetzt wird.

Die Insertionsgebühren (bei einer Auflage
von 1500 Exempl.) betragen $1\frac{1}{2}$ Nfl für die
durchlaufende Zeile; für eine Beilage berechne
ich 3 fl , und wenn sie aus mehreren Bogen
besteht, verhältnismäßig etwas mehr.

Leipzig, den 9. Januar 1861.

Friedrich Brandstetter.